

## **QUALITÄTSBERICHT 2017**

Vitos Hochtaunus gemeinnützige GmbH  
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

# INHALT

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V  
für das Berichtsjahr 2017 Vitos Hochtaunus gemeinnützige GmbH

→	Vorwort .....	04
→	Einleitung .....	04
→	<b>Teil A // Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts.</b> .....	05
	A-0 Fachabteilungen .....	05
	A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	05
	A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	06
	A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	06
	A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	06
	A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	07
	A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	08
	A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	08
	A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	08
	A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	09
	A-10 Gesamtfallzahlen .....	09
	A-11 Personal des Krankenhauses .....	09
	A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	11
	A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	13
→	<b>Teil B // Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheit/Fachabteilung</b> .....	14
	B-1 Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/Vollstationär .....	14
	B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	14
	B-1.1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	14
	B-1.1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin .....	14
	B-1.1.3 Weitere Zugänge .....	14
	B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	14
	B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	14
	B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	14
	B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	15
	B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	15
	B-1. 6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe .....	15
	B-1. 6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe .....	15

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	16
B-1.7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	16
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	17
B-1.9 Ambulante Operationen	17
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	18
B-1.11 Personelle Ausstattung	18
B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen	18
B-1.11.2 Pflegepersonal	18
B-1.11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	19
 B-[2] Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/Tageskliniken	 20
B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-2.1.1 Fachabteilungsschlüssel	20
B-2.1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin	20
B-2.1.3 Weitere Zugänge	20
B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	20
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	20
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD	20
B-2. 6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	20
B-2. 6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe	20
B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	20
B-2.7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	22
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	22
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	22
B-2.11 Personelle Ausstattung	23
B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen	23
B-2.11.2 Pflegepersonal	23
B-2.11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	24
 → <b>Teil C // Qualitätssicherung</b>	 25
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	25

# VORWORT

„Wir bleiben nicht gut,  
wenn wir nicht immer besser zu werden trachten“  
(Zitat Gottfried Keller)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir möchten Ihnen mit dem strukturierten Qualitätsbericht 2017 ausführliche Informationen über die Behandlungsmöglichkeiten und das breite Leistungsspektrum unseres Klinikums zur Verfügung stellen. Vitos Hochtaunus bietet mit seiner Lage im Hochtaunuskreis, umgeben von Wald, fernab der Hektik des Alltags, hervorragende Voraussetzungen zur Genesung seiner Patienten.

Die Behandlung der Patienten sehen wir als eine Aufgabe in gemeinsamer Verantwortung unserer Kliniken mit den staatlichen und privaten Institutionen. Das Klinikum versteht sich als Teil eines umfassenden Systems gemeindenaher psychiatrischer Versorgung, das psychisch Kranken das größtmögliche Maß an Freiheit und Lebensqualität bei gleichzeitiger Verminderung langer Krankenhausaufenthalte sichern will. Es wird die komplette Versorgungskette ambulanter, tagesklinischer und stationärer Behandlung vorgehalten.

Unsere Qualitätspolitik orientiert sich an den Werten und dem Leitbild des Vitos Konzerns und den davon abgeleiteten strategischen Zielen. Ein etabliertes internes Qualitätsmanagementsystem sowie Zertifizierungen und Qualitätskontrollen durch unabhängige Einrichtungen unterstützen uns bei der Umsetzung unserer Ziele.

Um Sie für das Lesen unseres Berichtes positiv zu stimmen, gehen wir kurz auf drei Projekte ein, die 2017 abgeschlossen bzw. initiiert wurden.

- Im November 2017 eröffnete die Vitos Übergangseinrichtung Hasselborn einen neuen Trimm-Dich-Pfad. Erbaut haben ihn die Klienten und Therapeuten der Einrichtung in enger Abstimmung

mit der Gemeinde Waldsolms und dem staatlichen Forstamt. Rund 300 Arbeitsstunden stecken in dem Projekt. Der neue Pfad wird in die lauftherapeutische Arbeit der Übergangseinrichtung integriert, kann aber auch von allen Bewohnern der Gemeinde genutzt werden.

- Im Rahmen unserer innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung veranstalteten wir erstmals in einem großen Rahmen den Tag der Händehygiene. Mit Unterstützung unserer Hygienefachkraft konnten Mitarbeitende in einem UV-Kasten die richtige Handhabung der Händedesinfektion testen. Ein kleiner Wissenstest mit Gewinnspiel rundeten die Veranstaltung ab.
- Im Rahmen der vom Innovationsfonds geförderten Studie OSA-PSY soll anhand einer großen Stichprobe psychiatrischer Patienten aus zehn Vitos Kliniken die medikamentöse Behandlung psychiatrischer Patienten analysiert und Arzneimittelrisiken identifiziert werden. Im Ergebnis wird den behandelnden Ärzten ein elektronisches Tool zur Verfügung stehen, mit dem Ansatzpunkte für die Optimierung der Medikationswahl aufgezeigt werden, um die Arzneimitteltherapie von psychiatrischen Patienten zu verbessern.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und tatkräftiges Mitwirken sowie all unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen ganz herzlich zu danken. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

## Servet Dag

Geschäftsführer der Vitos Hochtaunus gemeinnützige GmbH

# EINLEITUNG

## VERANTWORTLICHE

### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung

Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	servet.dag@vitos-hochtaunus.de

### Für die Erstellung des Qualitätsberichts

Name/Funktion	Matthias Kopp, QM-Koordinator
Tel.	06175 - 791 - 333
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	matthias.kopp@vitos-hochtaunus.de

[LINK ZUR HOMEPAGE DES KRANKENHAUSES](http://www.vitos-hochtaunus.de): [www.vitos-hochtaunus.de](http://www.vitos-hochtaunus.de):

# TEIL A: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES BZW. DES KRANKENHAUSSTANDORTS

## A-0 FACHABTEILUNGEN

Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1 Hauptabteilung	2900	Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/Vollstationär
2 Nicht-Betten-führend	2960	Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/Teilstationär

## A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name	Vitos Hochtaunus gGmbH
PLZ, Ort:	61381 Friedrichsdorf-Köppern
Straße, Hausnummer:	Emil-Sioli-Weg 1-3
IK-Nummer:	260610849
Standort-Nummer:	99
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.vitos-hochtaunus.de">http://www.vitos-hochtaunus.de</a>

### A-1.1 KONTAKTDATEN DES STANDORTS

<b>1 Standort-Name:</b>	Vitos Waldkrankenhaus Köppern
PLZ, Ort:	61381 Friedrichsdorf
Straße, Hausnummer:	Emil-Sioli-Weg 1-3
IK-Nummer:	260610849
Standort-Nummer:	1
<b>2 Standort-Name:</b>	Vitos Klinik Hasselborn
PLZ, Ort:	35647 Waldsolms
Straße, Hausnummer:	Am Grünen Loch 4
IK-Nummer:	260610849
Standort-Nummer:	2
<b>3 Standort-Name:</b>	Vitos Klinik Bamberger Hof
PLZ, Ort:	60318 Frankfurt
Straße, Hausnummer:	Oeder Weg 46
IK-Nummer:	260610849
Standort-Nummer:	3
<b>4 Standort-Name:</b>	Vitos psychiatrische Tagesklinik Bad Homburg
PLZ, Ort:	61348 Bad Homburg
Straße, Hausnummer:	Zeppelinstraße 24
IK-Nummer:	260610849
Standort-Nummer:	4
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.vitos-hochtaunus.de">http://www.vitos-hochtaunus.de</a>

## A-1.2 LEITUNG DES KRANKENHAUSES/STANDORTS

### LEITUNG DES KRANKENHAUSES

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Prof. Dr. Ansgar Klimke, Ärztlicher Direktor
Tel.	06175 - 791 - 200
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	<a href="mailto:ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de">ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de</a>

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	B.A. Bernd Kuschel, Krankenpflegedirektor
Tel.	06175 - 791 - 216
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	<a href="mailto:bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de">bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de</a>

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	<a href="mailto:servet.dag@vitos-hochtaunus.de">servet.dag@vitos-hochtaunus.de</a>

### LEITUNG DES STANDORTS

Standort:	Vitos Waldkrankenhaus Köppern
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Prof. Dr. Ansgar Klimke, Ärztlicher Direktor
Tel.	06175 - 791 - 200
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	<a href="mailto:ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de">ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de</a>

Standort:	Vitos Waldkrankenhaus Köppern
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	B.A. Bernd Kuschel, Krankenpflegedirektor
Tel.	06175 - 791 - 216
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	<a href="mailto:bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de">bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de</a>

Standort:	Vitos Waldkrankenhaus Köppern
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	<a href="mailto:servet.dag@vitos-hochtaunus.de">servet.dag@vitos-hochtaunus.de</a>

## TEIL A: STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

### LEITUNG DES STANDORTS (Fortsetzung)

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Hasselborn</b>
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. med. Dipl. Päd. Gabriele Thies-Etzel, Leitende Ärztin Suchtbehandlung
Tel.	06175 - 791 - 503
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	gabriele.thies-etzel@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Hasselborn</b>
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	B.A. Bernd Kuschel, Krankenpflegedirektor
Tel.	06175 - 791 - 216
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Hasselborn</b>
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	servet.dag@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Bamberger Hof</b>
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. Barbara Bornheimer, Leitende Ärztin
Tel.	069 - 67 80 02 - 222
Fax	069 - 67 80 02 - 269
E-Mail	barbara.bornheimer@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Bamberger Hof</b>
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	B.A. Bernd Kuschel, Krankenpflegedirektor
Tel.	06175 - 791 - 216
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos Klinik Bamberger Hof</b>
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	servet.dag@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos psychiatrische Tagesklinik Bad Homburg</b>
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. Jens Wenke, Leitender Arzt
Tel.	06172 - 6 78 08- 143
E-Mail	jens.wenke@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos psychiatrische Tagesklinik Bad Homburg</b>
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	B.A. Bernd Kuschel, Krankenpflegedirektor
Tel.	06175 - 791 - 216
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	bernd.kuschel@vitos-hochtaunus.de

<b>Standort:</b>	<b>Vitos psychiatrische Tagesklinik Bad Homburg</b>
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Servet Dag, Geschäftsführer
Tel.	06175 - 791 - 229
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	servet.dag@vitos-hochtaunus.de

### A-2 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Name: Vitos Hochtaunus gemeinnützige GmbH

Art: öffentlich

### A-3 UNIVERSITÄTSKLINIKUM ODER AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Trifft nicht zu.

### A-4 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja.

## A-5 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

### MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebot	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebot
1 Schmerztherapie/-management <i>Vorbeugung von chronifizierten Schmerzen erfordert oft gezielte Schmerztherapie.</i>	17 Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik <i>Im Rahmen der Mutter-Kind Tagesklinik</i>
2 Sozialdienst <i>Der Sozialdienst begleitet den Patienten im Entlassungsprozess und sorgt für eine adäquate Anschlussversorgung.</i>	18 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Im Rahmen der Suchtbehandlung stellt die Kooperation mit Selbsthilfegruppen ein zentrales Element dar.</i>
3 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit <i>Jährliches Sommerfest, Osterbasar und Weihnachtsmarkt für Angehörige oder Vortragsreihen des Professors.</i>	19 Spezielle Entspannungstherapie <i>Autogenes Training und progressive Muskelrelaxation (PMR) gehören zum Behandlungsangebot.</i>
4 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien <i>besonders für jugendliche/junge Erwachsene in der Tagesklinik</i>	20 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <i>Pflegevisite, Psychoedukation, Ernährungsberatung und Akupunktur sind Bestandteil der Behandlungskonzeption</i>
5 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	21 Wundmanagement <i>Zwei speziell ausgebildete Wundmanager</i>
6 Musiktherapie <i>Hören und Gestalten von Musik und Rhythmus gestalten vielfältige Zugänge zum menschlichen Wahrnehmen und Empfinden.</i>	22 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
7 Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern <i>Kinderbetreuung Rahmen der Mutter-Kind Tagesklinik</i>	23 Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege  <i>Zusammenarbeit mit Altenheimen und ambulanten Pflegediensten</i>
8 Pädagogisches Leistungsangebot <i>Mit Maßnahmen der Psychoedukation erlernen unsere Patienten einen kompetenten Umgang mit ihren Erkrankungen.</i>	24 Diät- und Ernährungsberatung  <i>Gesundheit ist auch verbunden mit einer angemessenen Ernährung.</i>
9 Aromapflege/-therapie	25 Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege  <i>Vorbereitung und Gestaltung der Entlassung stellen zentrale Bestandteile der Krankenbehandlung dar.</i>
10 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>Physiotherapeutische/Krankengymnastische Maßnahmen erhalten die körperliche Mobilität oder stellen diese wieder her.</i>	26 Bewegungsbad/Wassergymnastik <i>externe Angebot</i>
11 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst <i>Hier stellen sich Standards moderner psychiatrischer Behandlung dar.</i>	27 Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Belastungen und Belastbarkeit, Konzentration und manuelle Fertigkeiten bedürfen oft auch eines ergotherapeutischen Behandlungsansatzes.</i>
12 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	28 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege  <i>Die pflegerische Betreuung der Patienten erfolgt nach dem Bezugspflegesystem.</i>
13 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining <i>Psychologen und Ergotherapeuten fördern und erhalten durch spezielle Therapien die kognitiven Fähigkeiten der Patienten.</i>	29 Akupunktur <i>Im Rahmen der Suchtbehandlung hat Akupunktur einen festen Stellenwert.</i>
14 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung <i>In der Behandlung älterer Patienten gehören Kontinenztrainings heute zum Standard.</i>	30 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare <i>In der erfolgreichen Krankheitsbewältigung unserer Patienten spielen Angehörige oft eine wichtige Rolle.</i>
15 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	31 Sporttherapie/Bewegungstherapie  <i>Ein ganzheitlicher Behandlungsansatz geht auch auf die körperliche Mobilität ein.</i>
16 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie <i>Im Rahmen der Ergotherapie geben unsere Patienten ihrem Erleben auch künstlerisch Ausdruck.</i>	

## TEIL A: STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN

### A-6 WEITERE NICHT-MEDIZINISCHE LEISTUNGS- ANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

#### NICHT-MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Leistungsangebot	
1	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Der überwiegende Teil der Zwei-Bett-Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle.</i>
2	Zwei-Bett-Zimmer <i>Bei der überwiegenden Zahl der Zimmer handelt es sich um Zwei-Bett-Zimmer.</i>
3	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
4	Kinderbetreuung
5	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
6	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
7	Mutter-Kind-Zimmer <i>Bei entsprechender Indikation können auf einer Station auch Mütter mit ihren Kleinkindern aufgenommen werden.</i>
8	Seelsorge <i>Die Klinikseelsorge wird durch einen evangelischen Pfarrer und eine katholische Pastoralreferentin übernommen.</i>
9	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 € Es werden kostenlose Parkplätze in großer Zahl vorgehalten.</i>
10	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 € In ausgewählten Zimmern.</i>
11	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum <i>In allen Behandlungsbereichen stehen Aufenthaltsräume mit Radio- und TV-Ausstattung zur Verfügung.</i>
12	Ein-Bett-Zimmer <i>Bei Bedarf können auch Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung gestellt werden.</i>
13	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
14	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
16	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) <i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: siehe Kommentar Es stehen mehrere Mittagsessen zur Auswahl: Vollkost, Vollkost ohne Fisch, Vollkost ohne Schweinefleisch, vegetarisch. Andere Wahlmöglichkeiten bestehen ebenfalls (lactosefrei, glutenfrei, usw.)</i>

### A-7 ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

#### ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung <i>Vorhanden</i>
2	Dolmetscherdienst
3	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
4	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
5	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
6	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
7	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
8	Rollstuhlgerichte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
9	Zimmer mit rollstuhlgerichter Toilette und Dusche o. ä.

### A-8 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

#### A-8.1 FORSCHUNG UND AKADEMISCHE LEHRE

##### FORSCHUNG UND AKADEMISCHE LEHRE

Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten <i>Prof. Dr. med. A. Klimke, außerplanmäßiger Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf. Priv.-Doz. Dr. Ursula Holzmann-Voss, Lehrauftrag im Psychologischen Institut an der Universität Frankfurt am Main. Priv.-Doz. Dr. Martina Ballmaier, habilitiert an der Universität Berlin.</i>
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

#### A-8.2 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

##### AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

Ausbildung in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin <i>An unserer Vitos Schule für Gesundheitsberufe Hochtaunus bilden wir in zwei Kursen regelmäßig Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen auch über den eigenen Bedarf hinaus aus.</i>
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin



## A-9 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

209 Betten

## A-10 GESAMTFALLZAHLEN

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 2244

Teilstationäre Fallzahl: 578

Ambulante Fallzahl: 19471

## A-11 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

### A-11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl
Gesamt:	42,52
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	41,83
Ohne:	0,69
Versorgungsform:	
Ambulante:	18,20
Stationär:	24,32
davon Fachärzte und Fachärztinnen:	
Gesamt:	25,99
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	25,30
Ohne:	0,69
Versorgungsform:	
Ambulante:	16,44
Stationär:	9,55
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V):	
Anzahl in Personen:	0

### A-11.2 PFLEGEPERSONAL

#### PFLEGEPERSONAL

	Anzahl
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,50
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:	
Gesamt:	115,05
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	112,85
Ohne:	2,20
Versorgungsform:	
Ambulante:	11,14
Stationär:	103,91
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

#### PFLEGEPERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:	
Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	3,05
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	3,05
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	3,05
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen  
(Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen  
(Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften:

Gesamt:	4,56
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,56
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	4,56
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen  
(Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften:

Gesamt:	4,85
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,85
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	4,85
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

## TEIL A: STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN

### PFLEGEPERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Entbindungshelfer und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:	
Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0
<b>Belegentbindungspfleger und Beleghebammen</b> in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0

Operationstechnische Assistenten und  
Operationstechnische Assistentinnen  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

Medizinische Fachangestellte  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	17,25
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	17,25
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	11,38
Stationär:	5,87
Ohne Fachabteilungszuordnung:	0

### A-11.3 ANGABEN ZU AUSGEWÄHLEM THERAPEUTISCHEN PERSONAL IN PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK

#### AUSGEWÄHLTES THERAPEUTISCHES PERSONAL

	Anzahl
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen:	
Gesamt:	11,57
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	11,35
Ohne:	0,22
Versorgungsform:	
Ambulante:	6,89
Stationär:	4,68

### AUSGEWÄHLTES THERAPEUTISCHES PERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen:	
Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0

Psychologische Psychotherapeuten und  
Psychologische Psychotherapeutinnen:

Gesamt:	1,71
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	1,42
Ohne:	0,29
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,29
Stationär:	1,42

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen:

Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Aus-  
bildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8  
Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG):

Gesamt:	1,18
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	1,18
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	1,18

Ergotherapeuten:

Gesamt:	15,58
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	15,10
Ohne:	0,48
Versorgungsform:	
Ambulante:	4,65
Stationär:	10,93

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten,  
Physiotherapeuten:

Gesamt:	2,73
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	1,45
Ohne:	1,28
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,64
Stationär:	2,09

## AUSGEWÄHLTES THERAPEUTISCHES PERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen:	
Gesamt:	11,91
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	11,76
Ohne:	0,15
Versorgungsform:	
Ambulante:	3,17
Stationär:	8,74

## A-12 UMGANG MIT RISIKEN IN DER PATIENTEN-VERSORGUNG

### A-12.1 QUALITÄTSMANAGEMENT

#### A-12.1.1 VERANTWORTLICHE PERSON

Verantwortliche Person des einrichtungs-internen Qualitätsmanagements	
Name/Funktion	Matthias Kopp, QM-Koordinator
Tel.	06175 - 791 - 333
Fax	06175 - 791 - 344
E-Mail	matthias.kopp@vitos-hochtaunus.de

#### A-12.1.2 LENKUNGSGREMIUM

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht? Nein.

### A-12.2 KLINISCHES RISIKOMANAGEMENT

#### A-12.2.1 VERANTWORTLICHE PERSON

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person: eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten	
Name/Funktion	Prof. Dr. Ansgar Klimke, Ärztlicher Direktor
Telefon	06175 - 791 - 200
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de

#### A-12.2.2 LENKUNGSGREMIUM

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? Nein.

## A-12.2.3 INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

### INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: konzernweites Risikomanagement (Schleupen R2C)</i> <i>Letzte Aktualisierung: 29.06.2017</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: nach Verfahrensanweisung #010305</i> <i>Letzte Aktualisierung: 23.08.2015</i>
4	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: nach Arbeitsanweisung #150316</i> <i>Letzte Aktualisierung: 15.03.2016</i>
5	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z. B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: nach Arbeitsanweisung #170105</i> <i>Letzte Aktualisierung: 17.06.2014</i>
6	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: nach Verfahrensanweisung #090806</i> <i>Letzte Aktualisierung: 12.12.2014</i>
7	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: nach Verfahrensanweisung #050704</i> <i>Letzte Aktualisierung: 17.02.2016</i>
8	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
9	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
	<b>Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen</b>
	<input type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Regelmäßige interdisziplinäre Therapiekonferenz sowie Großteams zur Stationsorganisation

## TEIL A: STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN

### A-12.2.3.1 EINSATZ EINES EINRICHTUNGSINTERNEN FEHLERMELDESYSTEMS

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja.

#### INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 07.05.2015</i>
Details	
Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Schulung an Segufix Gurtsystem-Austausch veralteter Gurte, Einführung eines Ausfallsystems bei Ausfall der dig. Patientenakte

### A-12.2.3.2 TEILNAHME AN EINRICHTUNGSÜBERGREIFENDEN FEHLERMELDESYSTEMEN

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja.

#### GENUTZTE SYSTEME

Bezeichnung	
1	EFOO

#### GREMIUM ZUR BEWERTUNG DER GEMELDETEN EREIGNISSE

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

## A-12.3 HYGIENEBEZOGENE UND INFEKTIONS-MEDIZINISCHE ASPEKTE

### A-12.3.1 HYGIENEPERSONAL

#### HYGIENEPERSONAL

	Anzahl
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	4 <sup>1)</sup>
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	4 <sup>2)</sup>
Hygienefachkräfte (HFK)	4 <sup>3)</sup>
Hygienebeauftragte in der Pflege	10 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Frau Prange-Schmidt    <sup>2)</sup> Herr Decher-Dix    <sup>3)</sup> Frau Burmester

<sup>4)</sup> Es ist je Station eine zuständige Person benannt

### A-12.3.1.1 HYGIENEKOMMISSION

#### HYGIENEKOMMISSION

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

#### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Name/Funktion	Prof. Dr. Ansgar Klimke, Ärztlicher Direktor
Tel.	06175 - 791 - 200
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de

### A-12.3.2 WEITERE INFORMATIONEN ZUR HYGIENE

#### A-12.3.2.1 VERMEIDUNG GEFÄSSKATHETERASSOZIIERTER INFEKTIONEN

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor? Kein Einsatz von ZVK.

#### A-12.3.2.2 DURCHFÜHRUNG VON ANTIBIOTIKA-PROPHYLAXE UND ANTIBIOTIKATHERAPIE

Option	Auswahl
1 Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2 Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3 Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja
<b>Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor</b>	Trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 UMGANG MIT WUNDEN

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? Ja.

#### DER INTERNE STANDARD THEMATISIERT INSBESONDERE

Option	
1 Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5 Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja
<b>Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert</b>	Ja

### A-12.3.2.4 HÄNDEDESINFEKTION

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Nein
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen	Ja

### A-12.3.2.5 UMGANG MIT PATIENTEN MIT MULTIRESISTENTEN ERREGERN (MRE)

#### UMGANG MIT PATIENTEN MIT MRE (1)

Option		
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Nein

#### UMGANG MIT PATIENTEN MIT MRE (2)

Option		
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA/MRE/Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

### A-12.3.2.6 HYGIENEBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT

#### HYGIENEBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT

Instrumente bzw. Maßnahmen	
1	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i> <i>Tag der Händehygiene findet jährlich statt.</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

### A-12.4 PATIENTENORIENTIERTES LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

#### PATIENTENORIENTIERTES LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

LoB- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1 Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2 Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Verfahrensanweisung (VA) Beschwerdemanagement</i>	Ja
3 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5 Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. <i>Eingangsmeldung innerhalb von 5 Tagen</i>	Ja
6 Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7 Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8 Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9 Patientenbefragungen <i>Permanente Patientenbefragung</i>	Ja
10 Einweiserbefragungen	Ja

#### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Matthias Kopp, QM-Koordinator  
Tel. 06175 - 791 - 333  
Fax 06175 - 791 - 344  
E-Mail [matthias.kopp@vitos-hochtaunus.de](mailto:matthias.kopp@vitos-hochtaunus.de)

#### Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Christiane Möser  
Tel. 06175 - 791 - 219  
Fax. 06175 - 791 - 344  
E-Mail: [patientenfuehrsprecherin@vitos-hochtaunus.de](mailto:patientenfuehrsprecherin@vitos-hochtaunus.de)

### A-13 BESONDERE APPARATIVE AUSSTATTUNG

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein

QUALITÄTSBERICHT 2017 //

# TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/ FACHABTEILUNGEN

## B-1 VITOS HOCHTAUNUS, ALLGEMEINE PSYCHIATRIE/VOLLSTATIONÄR

### B-1.1 VITOS HOCHTAUNUS

Abteilungsart: Hauptabteilung  
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/ Vollstationär  
Straße, Hausnummer: Emil-Sioli-Weg 1-3  
PLZ, Ort: 61381 Friedrichsdorf

#### B-1.1.1 FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

Fachabteilungsschlüssel
1 (2900) Allgemeine Psychiatrie

#### B-1.1.2 NAME DES CHEFARZTES ODER DER CHEFÄRZTIN

Namen und Kontaktdaten	
Name/Funktion	Prof. Dr. Ansgar Klimke, Ärztlicher Direktor
Tel.	06175 - 791 - 200
Fax	06175 - 791 - 371
E-Mail	ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de
Name/Funktion	Dr. med. Dipl. Päd. Gabriele Thies-Etzel, Leitende Ärztin
Tel.	06175 - 791 - 503
E-Mail	gabriele.thies-etzel@vitos-hochtaunus.de

#### B-1.1.3 WEITERE ZUGÄNGE

Adressen weiterer öffentlicher Zugänge	
Adresse	Emil-Sioli-Weg 1-3
PLZ/Ort	61381 Friedrichsdorf

## B-1.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN

### ZIELVEREINBARUNGEN

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-1.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Vitos Waldkrankenhaus Köppern (Standort 01)
1	Angehörigengruppen
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
3	Spezialsprechstunde
4	Fachklinik für Drogenentzug
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
7	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
9	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

## B-1.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

### FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
1	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>Mitarbeiter mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen sind gelistet und können bei Bedarf zur Übersetzung behandlungsrelevanter Informationen hinzugezogen werden.</i>

## B-1.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2244

Teilstationäre Fallzahl: 80

## B-1.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

### HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	369
2	F11.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	295
3	F11.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom	212
4	F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	185
5	F20.0 Paranoide Schizophrenie	143
6	F32.2 Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	117
7	F33.2 Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	91
8	F12.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom	83
9	F01.3 Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	48
10	F32.1 Mittelgradige depressive Episode	47
11	F12.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	43
12	F05.1 Delir bei Demenz	40
13	F25.1 Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	34
14	F13.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	32
15	F33.1 Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	30
16	F13.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom	29
17	F60.31 Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	28
18	F14.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom	27
19	F32.3 Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	24
20	F10.0 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	21
21	F14.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Entzugssyndrom	20
22	F43.0 Akute Belastungsreaktion	18
23	F43.2 Anpassungsstörungen	16
24	F43.1 Posttraumatische Belastungsstörung	15

### DIAGNOSEN NACH ICD (Fortsetzung)

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25	F25.2 Gemischte schizoaffektive Störung	14
26	F25.0 Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	11
27	F31.2 Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen	11
28	F31.4 Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	10
29	F31.0 Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode	9
30	F10.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	9

### B-1.6.1 ICD, 3-STELLIG, PRINT-AUSGABE

#### ICD, 3-STELLIG, PRINT-AUSGABE

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	604
2	F11 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	510
3	F32 Depressive Episode	189
4	F20 Schizophrenie	146
5	F12 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	133
6	F33 Rezidivierende depressive Störung	130
7	F13 Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	63
8	F25 Schizoaffektive Störungen	61
9	F01 Vaskuläre Demenz	58
10	F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	49

### B-1.6.2 ICD, 4-STELLIG, XML-AUSGABE

#### ICD, 4-STELLIG, XML-AUSGABE

ICD-4-Code	Name	Gesamtsumme
1	F10.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	369
2	F11.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	295
3	F11.3 Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom	212
4	F10.2 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	185



## TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

### ICD, 4-STELLIG, XML-AUSGABE (Fortsetzung)

	ICD-4-Code	Name	Gesamtsumme
5	F20.0	Paranoide Schizophrenie	143
6	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	117
7	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	91
8	F12.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom	83
9	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	48
10	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	47
11	F12.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	43
12	F05.1	Delir bei Demenz	40
13	F60.3	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung	35
14	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	34
15	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	32
16	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	30
17	F13.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom	29
18	F14.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom	27
19	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	24
20	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	21
21	F14.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Entzugssyndrom	20
22	F43.0	Akute Belastungsreaktion	18
23	F43.2	Anpassungsstörungen	16
24	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	15
25	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	14
26	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	11
27	F31.2	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen	11
28	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	10
29	F31.0	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode	9
30	F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	9

### B-1.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

#### DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-649.80	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	3028
2	9-649.60	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	2672
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2409
4	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	2147
5	9-649.70	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche	1550
6	9-649.61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	1466
7	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	1239
8	9-649.81	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	1205
9	9-649.82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	1060
10	9-981.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S2 (Intensivbehandlung)	811
11	9-649.71	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	795
12	9-980.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)	751
13	9-981.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S1 (Regelbehandlung)	730
14	9-649.72	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	613
15	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	587



## DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS (Fortsetzung)

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
16 9-649.83	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	556
17 9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	535
18 9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	484
19 9-649.62	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	457
20 9-649.73	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	423
21 9-649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	417
22 9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	386
23 9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	366
24 9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	330
25 9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	329
26 9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	328
27 9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	328
28 9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	317
29 9-649.84	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche	246
30 9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	243

## B-1.7.1 OPS, 4-STELLIG, PRINT-AUSGABE

## OPS, 4-STELLIG, PRINT-AUSGABE

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1 9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	24678
2 9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	2409
3 9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	1562
4 9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	1284
5 9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	997
6 9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	328
7 9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	328
8 9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	314
9 9-984	Pflegebedürftigkeit	189
10 9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	162

## B-1.8. AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

## AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NR. DER AMBULANZ	
1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

## B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN

Trifft nicht zu / entfällt.

## TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

### B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZT- VERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

#### ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN

Option	Auswahl
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

### B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

#### B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl
Gesamt:	20,93
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	20,35
Ohne:	0,58
Versorgungsform:	
Ambulante:	1,19
Stationär:	19,74
Fälle je Anzahl:	113,7

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Gesamt:	7,02
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	6,44
Ohne:	0,58
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,87
Stationär:	6,15
Fälle je Anzahl:	364,9

Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V):

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,00

#### B-1.11.1.1 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER FACH- ABTEILUNG

##### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Allgemeinmedizin

### B-1.11.1.2 ZUSATZWEITERBILDUNG

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Zusatz-Weiterbildung	
1	Akupunktur
2	Psychotherapie – fachgebunden –
3	Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

#### PFLEGEPERSONAL

	Anzahl
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	93,17
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	91,46
Ohne:	1,68
Versorgungsform:	
Ambulante:	1,10
Stationär:	92,07
Fälle je Anzahl:	24,4

Altenpfleger und Altenpflegerinnen  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	2,55
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	2,55
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	2,55
Fälle je Anzahl:	880,0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen  
(Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	0
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen  
(Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften:

Gesamt:	4,38
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,38
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	4,38
Fälle je Anzahl:	512,3

### PFLEGEPERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften:	
Gesamt:	4,85
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,85
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	4,85
Fälle je Anzahl:	462,7

Medizinische Fachangestellte  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	6,35
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	6,35
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	1,5
Stationär:	4,85
Fälle je Anzahl:	462,7

#### B-1.11.2.1 PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER FACHABTEILUNG

##### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER FACHABTEILUNG

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Bachelor <i>Psychiatric Nursing und Advanced Nursing</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

#### B-1.11.2.2 PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER FACHABTEILUNG – ZUSATZQUALIFIKATION

##### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Zusatzqualifikationen	
1	Qualitätsmanagement
2	Wundmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric

### B-1.11.3 ANGABEN ZU AUSGEWÄHLTEM THERAPEUTISCHEN PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK

#### AUSGEWÄHLTES THERAPEUTISCHES PERSONAL

	Anzahl
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen:	
Gesamt:	4,55
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,55
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	2,58
Stationär:	1,97
Fälle je Anzahl:	1139,1

Psychologische Psychotherapeuten und -therapeutinnen:

Gesamt:	1,18
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	1,18
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	1,18
Fälle je Anzahl:	1901,7

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gem. § 8 Abs. 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG):

Gesamt:	0,21
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,21
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0,21
Fälle je Anzahl:	10685,7

Ergotherapeuten:

Gesamt:	6,99
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	6,69
Ohne:	0,30
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,75
Stationär:	6,24
Fälle je Anzahl:	359,6

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten:

Gesamt:	1,76
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,90
Ohne:	0,86
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,30
Stationär:	1,46
Fälle je Anzahl:	1537,0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen:

Gesamt:	7,21
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	7,21
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,34
Stationär:	6,87
Fälle je Anzahl:	326,6

## TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

### B-2 VITOS HOCHTAUNUS, ALLGEMEINE PSYCHIATRIE/TEILSTATIONÄR

#### B-2.1 VITOS HOCHTAUNUS

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend  
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Vitos Hochtaunus, Allgemeine Psychiatrie/Teilstationär  
Straße, Hausnummer: Zeppelinstraße 24  
PLZ, Ort: 61348 Bad Homburg

##### B-2.1.1 FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

###### Fachabteilungsschlüssel

1 (2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

##### B-2.1.2 NAME DES CHEFARZTES ODER DER CHEFÄRZTIN

###### Namen und Kontaktdaten

Name/Funktion	Dr. Jens Wenke, Leitender Arzt
Tel.	06172 - 6 78 08 - 143
E-Mail	jens.wenke@vitos-hochtaunus.de
Name/Funktion	Dr. Barbara Bornheimer, Leitende Ärztin
Tel.	069 - 67 80 02 - 222
E-Mail	barbara.bornheimer@vitos-hochtaunus.de

#### B-2.2 ZIELVEREINBARUNGEN MIT LEITENDEN ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN

##### ZIELVEREINBARUNGEN

###### Angaben zu Zielvereinbarungen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

#### B-2.3 MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

##### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

###### Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Vitos Waldkrankenhaus Köppern (Standort 01)

1	Postportale Störungen
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
3	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

##### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE (Fortsetzung)

###### Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Vitos Waldkrankenhaus Köppern (Standort 01)

4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
7	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
9	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

#### B-2.4 FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

##### FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

###### Nr. Aspekt der Barrierefreiheit

1 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal  
*Mitarbeiter mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen sind gelistet und können bei Bedarf zur Übersetzung behandlungsrelevanter Informationen hinzugezogen werden.*

#### B-2.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 498

#### B-2.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu/entfällt.

#### B-2.7 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

##### DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1 9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	1346
2 9-649.61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	1140
3 9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	1035

## DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS (Fortsetzung)

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4 9-649.62	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	928
5 9-649.70	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche	868
6 9-649.82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	782
7 9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	775
8 9-649.81	Anzahl der Therapieeinheiten pro #Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	773
9 9-649.80	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	703
10 9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	690
11 9-649.60	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	679
12 9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	629
13 9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	529
14 9-649.83	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	514
15 9-980.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)	479
16 9-980.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)	441
17 9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	423

## DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS (Fortsetzung)

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18 9-649.63	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	419
19 9-649.71	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	303
20 9-649.84	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche	279
21 9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	272
22 9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	236
23 9-649.72	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	183
24 9-649.85	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche	151
25 9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	120
26 9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	110
27 9-649.64	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche	109
28 9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	99
29 9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	91
30 9-649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	86

## TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

### B-2.7.1 OPS, 4-STELLIG, PRINT-AUSGABE

#### OPS, 4-STELLIG, PRINT-AUSGABE

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1 9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	14380
2 9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	921
3 9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	529
4 9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	34
5 9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	< 4
6 9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	< 4
7 9-626	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
8 3-75x	Andere Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT)	< 4

### B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

#### AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
		VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
		VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
		VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
		VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
		VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
		VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

### B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZT-VERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

#### ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN

Option	Auswahl
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

### B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl
Gesamt:	21,59
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	40
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	21,48
Ohne:	0,11
Versorgungsform:	
Ambulante:	17,01
Stationär:	4,58
Fälle je Anzahl:	0,0

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Gesamt:	18,97
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	18,86
Ohne:	0,11
Versorgungsform:	
Ambulante:	15,57
Stationär:	3,40
Fälle je Anzahl:	0,0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V):

Anzahl in Personen:	0,0
Fälle je Anzahl:	0,0

#### B-2.11.1.1 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER FACH- ABTEILUNG

##### ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1 Psychiatrie und Psychotherapie

### B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

#### PFLEGEPERSONAL

	Anzahl
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:	38,5
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:	
Gesamt:	21,88
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	21,36
Ohne:	0,52
Versorgungsform:	
Ambulante:	10,04
Stationär:	11,84
Fälle je Anzahl:	0,0

#### PFLEGEPERSONAL (Fortsetzung)

	Anzahl
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:	
Gesamt:	0,5
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,5
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0,5
Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen  
(Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften:

Gesamt:	0,18
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,18
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0,18
Fälle je Anzahl:	0,0

Medizinische Fachangestellte  
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften:

Gesamt:	10,90
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	10,90
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	9,88
Stationär:	1,02
Fälle je Anzahl:	0,0

#### B-2.11.2.1 PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER FACHABTEILUNG

##### PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER FACHABTEILUNG

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1 Bachelor <i>Psychiatric Nursing und Advanced Nursing</i>
2 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3 Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-2.11.3 ANGABEN ZU AUSGEWÄHLTEM THERAPEUTISCHEN PERSONAL IN FACHABTEILUNGEN FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOSOMATIK

AUSGEWÄHLTES THERAPEUTISCHES PERSONAL

	Anzahl
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen:	
Gesamt:	7,02
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	6,80
Ohne:	0,22
Versorgungsform:	
Ambulante:	4,31
Stationär:	2,71
Fälle je Anzahl:	0,0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen:	
Gesamt:	0,53
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,24
Ohne:	0,29
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,29
Stationär:	0,24
Fälle je Anzahl:	0,0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG):	
Gesamt:	0,97
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,97
Ohne:	0
Versorgungsform:	
Ambulante:	0
Stationär:	0,97
Fälle je Anzahl:	0,0

	Anzahl
Ergotherapeuten:	
Gesamt:	8,59
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	8,41
Ohne:	0,18
Versorgungsform:	
Ambulante:	3,90
Stationär:	4,69
Fälle je Anzahl:	0,0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten:	
Gesamt:	0,97
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	0,55
Ohne:	0,42
Versorgungsform:	
Ambulante:	0,34
Stationär:	0,63
Fälle je Anzahl:	0,0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen:	
Gesamt:	4,70
Beschäftigungsverhältnis:	
Mit:	4,55
Ohne:	0,15
Versorgungsform:	
Ambulante:	2,83
Stationär:	1,87
Fälle je Anzahl:	0,0



## TEIL C: QUALITÄTSSICHERUNG

### C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 136B ABS. 1 SATZ 1 NR. 1 SGB V

#### UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	46
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	32
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	19

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

Vitos Hochtaunus gemeinnützige GmbH  
Emil-Sioli-Weg 1-3  
61381 Friedrichsdorf

Internet [www.vitos-hochtaunus.de](http://www.vitos-hochtaunus.de)

Stand: November 2018